



LANDESDIREKTION  
CHEMNITZ



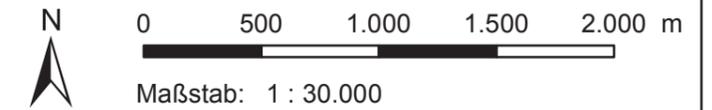
LANDESDIREKTION  
LEIPZIG



**FFH-Gebiet  
"Pastholz Langenleuba"  
(EU-Melde-Nr. 5041-301, Landes-Nr. 240)**

**Gemeinsame Übersichtskarte**

 FFH-Gebiet mit Teilflächennummer



Darstellung auf Grundlage der Rasterdaten der Topographischen Karte 1 : 50.000  
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2009

Änderungen und thematische Ergänzungen durch Herausgeber

Gemeinsame Übersichtskarte der  
Landesdirektionen Chemnitz und Leipzig

vom 2. Februar 2011

zur Gemeinsamen Verordnung der  
Landesdirektionen Chemnitz  
und Leipzig zur Bestimmung des Gebietes von  
gemeinschaftlicher Bedeutung  
**"Pastholz Langenleuba"**  
(EU-Melde-Nr. 5041-301, Landes-Nr. 240)

vom 2. Februar 2011

Landesdirektion Chemnitz  
Philipp Rochold  
Vizepräsident

Landesdirektion Leipzig  
Dr. Michael Feist  
Vizepräsident

### Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Pastholz Langenleuba“

1. Erhaltung eines isolierten, collinen Laubwaldgebietes mit gut ausgeprägten Eichen-Hainbuchenwäldern und kleinflächigem Erlen-Eschenwald.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2007:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
6510 Flachland-Mähwiesen		926		m <sup>2</sup>
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		14,92		ha
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder		2,08		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		0,64		ha

\* prioritärer Lebensraumtyp

Die der potentiell natürlichen Vegetation entsprechenden Laubmischwaldbestände des Gebietes haben in der überwiegend landwirtschaftlich genutzten Region eine bedeutende Trittsteinfunktion. Auf Grund ihrer Flächengröße besitzen insbesondere die Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (LRT 9160) einen hohen Stellenwert.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2007:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
<b>Säugetiere</b>				
Bechsteinfledermaus ( <i>Myotis bechsteini</i> )	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) <sup>1</sup>	x		
Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> )	Jagdhabitat <sup>2</sup>	x		
Mopsfledermaus ( <i>Barbastella barbastellus</i> )	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) <sup>3</sup>	x		

Auf Grund seiner Lage und seiner sehr guten strukturellen Ausstattung mit hohem Anteil alter Laubwaldbestände sowie einer hohen Anzahl potentieller Quartierbäume weist das Schutzgebiet eine regionale Bedeutung als Jagdhabitat für etliche Waldfledermausarten auf.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

- 
- <sup>1</sup> naturnah strukturierte, baumhöhlenreiche Laub- und Mischwälder, zum Teil auch höhlenreiche Baumbestände in Nadelwäldern, Parks und Obstgärten als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat; Quartiere in Baumhöhlen (Spechthöhlen oder Fäulnishöhlen), aber auch Spaltenquartiere an Bäumen sowie vereinzelt auch Fledermaus- und Vogelnistkästen
  - <sup>2</sup> überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder
  - <sup>3</sup> naturnah strukturierte Wälder und struktureiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat